

## VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

### Wie wirkt Eingliederungshilfe?

#### Dialog in neuen Räumlichkeiten des SozialPsychiatrischen Zentrum (SPZ) Niendorf

**Hamburg, 25. November 2019** – Heute Nachmittag hat das SozialPsychiatrische Zentrum (SPZ) Niendorf nach knapp zweijähriger Umbauphase seine neuen Räumlichkeiten im Rahmen einer Einweihungsfeier vor Kooperationspartnern, Klienten, Angehörigen und Kollegen aus anderen Einrichtungen der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll vorgestellt. Rund 100 Gäste folgten der Einladung des SPZ Niendorfs, das bereits seit über 20 Jahren als regionale Einrichtung der ambulanten Sozialpsychiatrie in Hamburg-Niendorf präsent ist. Durch gute Organisation konnte der Betrieb des SPZs während der gesamten Umbauphase weiterlaufen, lediglich die offene Begegnungsstätte musste für drei Wochen schließen.

Nach einer Begrüßungsrede und historischem Abriss zum SPZ Niendorf durch Dr. Stephanie Wuensch, Geschäftsführerin und leitende Ärztin der Stiftungsgesellschaft auxiliar GmbH, gab es die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen, untereinander ins Gespräch zu kommen oder die Ohrakupunktur nach dem NADA Protokoll kostenlos zu testen.

Dr. Wuensch zeigte sich beeindruckt von den neuen Räumlichkeiten und hob das SPZ als einen Ort der Zugehörigkeit hervor, an dem eine wertschätzende und vor allem analoge Kommunikation stattfindet. Letzteres sei im digitalen Zeitalter ein wichtiger Aspekt in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen. Etwas nostalgisch erinnerte sich die Geschäftsführerin dann auch noch an die Mitarbeiterfeiern im SPZ vor rund 26 Jahren.

Anschließend eröffnete Kerstin Schwegmann, Fachbereichsleiterin SPZ Niendorf, den Dialog zum Thema „Wie wirkt Eingliederungshilfe?“. Eine vom SPZ Niendorf betreute Klientin, ein Angehöriger eines ebenfalls vom SPZ betreuten Klienten sowie ein Mitarbeiter nahmen an dem von Schwegmann moderierten Dialog teil. Vier Leitfragen wurden besprochen:

#### **1. Was war für Sie zu Beginn der Betreuung im SPZ bzw. im Vorlauf der ASP-Betreuung von besonderer Bedeutung? (Frage an Klientin und Angehörigen)**

##### Klientin SPZ Niendorf (seit zwei Jahren im SPZ Niendorf im Rahmen der Eingliederungshilfe in Betreuung):

Beim ersten Besuch im SPZ war die Hemmschwelle über die eigenen Probleme zu sprechen, einzugestehen, sich selbst und anderen gegenüber, dass etwas nicht stimmt sehr groß. Diese Hemmschwelle hat sich mit dem ersten Besuch abgebaut, da keiner der Mitarbeitenden das Gefühl vermittelt hat, man müsse über etwas reden. Man konnte einfach da sein (offener Treff/ Begegnungsstätte). Das hätte geholfen sich von alleine zu öffnen. Besonders hilfreich wurde zudem die Unterstützung der Bezugsbetreuerin im

gesamten Antragsprozess, der sehr langwierig war, empfunden. Die eigene Kraft für dieses bürokratische Prozedere, das sich wie gesagt über einen sehr langen Zeitraum hingezogen hat, war nicht ausreichend. „Alleine hätte ich das nicht geschafft.“ Unabhängig von der Unterstützung in der Beantragungsphase wurde die Bezugsbetreuerin als Stütze empfunden, ohne die es oft nicht weitergegangen wäre, sie hat immer wieder Mut gemacht und motiviert, weiterzumachen.

## **2. Welche Betreuungs-/ASP-Maßnahme hatte eine besonders stabilisierende Wirkung? ((Frage an Klientin und Angehörigen))**

### Klientin SPZ Niendorf:

Die Unterstützung bei der Antragsstellung, da dafür einfach nicht die Kraft war. Es wurde einem bereits dadurch das Gefühl vermittelt, dass man nicht alleine ist und das es vorangeht.

### Angehöriger:

Angehörigentreffs seien sehr wertvoll und wichtig für Angehörige.

## **3. Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrem Praxisalltag bezüglich der Wirkung bestimmter ASP-Maßnahmen gesammelt?**

*Frage an einen SPZ-Mitarbeiter (seit acht Jahren als Betreuer im SPZ Niendorf tätig, u.a. als Betreuer einer Wohngemeinschaft):*

Es gebe keine empirische Evidenz aber aus eigener Erfahrung sind es die folgenden Aspekte, die positiv in der Eingliederungshilfe wirken:

- Brücken bauen ... über den individuellen Abgrund der Klienten.  
Eine Brücke kann eine sinnvolle Beschäftigung bspw. Arbeit sein, Freizeitaktivitäten oder auch die Begleitung zu einem Behördengang, da dieser als zu anstrengend empfunden wird.
- Über Zugänge/Teilhabemöglichkeiten informieren und bei der praktischen Teilhabe unterstützen.
- An der Seite sein und halt geben – bspw. Klienten bei einer offenen Wohnungsbesichtigung begleiten und in dem Gedanken bekräftigen, „du hast genau wieder jeder andere hier im Raum das Recht, diese Wohnung zu bekommen“.
- Erfahrungen ermöglichen.  
So wurde bspw. mit acht KlientInnen eine Reise nach Berlin unternommen, was jeder Einzelne für sich nicht gewagt hätte. Auf der Reise seien einmalige und schöne Momente für jeden entstanden. Ein Klient habe während eines Restaurantbesuchs in der Schönhauser Allee einen solch zufriedenen Gesichtsausdruck gehabt, wie er ihn sonst nie an den Tag gelegt hat.

#### 4. Haben Sie Tipps für unsere Betreuungsarbeit im SPZ Niendorf?

(Frage an Klientin und Angehörigen)

Klientin: Nein

Angehöriger: Nein

„Das freut uns natürlich. Nichts desto trotz gibt es immer etwas, was eine Anpassung des Bestehenden erfordert. Wir Mitarbeiter müssen also immer wieder der Frage nachgehen, wie wir unsere Arbeit verbessern können, Tag für Tag“, so Schwegmann zum Ende des Dialogs.

#### SPZ Niendorf

Das SPZ Niendorf bietet im Rahmen der Eingliederungshilfe niedrigschwellige Hilfen sowie ambulante personenbezogene Betreuungsleistungen für psychisch kranke und seelisch behinderte Menschen sowie präventive Hilfen für Personen in aktuellen psychischen Belastungssituationen. Die Angebote richten sich auch an ratsuchende Angehörige und eine angeschlossene offene Begegnungsstätte ist für alle interessierten Menschen aus der Nachbarschaft oder dem Stadtteil geöffnet. Das SPZ Niendorf ist eines von insgesamt drei Sozialpsychiatrischen Zentren (weitere Standorte in Langenhorn und Fuhlsbüttel). Die SPZs werden von der gemeinnützigen auxiliar GmbH betrieben, eine Gesellschaft der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll. Mehr Informationen [hier](#).

#### Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll:

Die gemeinnützige Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll ist einer der großen Träger im (sozial-) psychiatrischen Bereich in Hamburg. Wir möchten die Lebensbedingungen von Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung verbessern und engagieren uns für die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, bspw. im Rahmen der Veranstaltungsreihe „reden! statt schweigen“. In den Einrichtungen der Medizinischen Versorgung und Rehabilitation, der ambulanten Jugend- und Familienhilfe, der ambulanten Eingliederungshilfe und der Pflege – betrieben von der gemeinnützigen Stiftungsgesellschaft auxiliar GmbH – werden jährlich ca. 1.000 Menschen behandelt, betreut und gepflegt. 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei der auxiliar GmbH beschäftigt. Weitere Informationen unter [www.sfo.hamburg](http://www.sfo.hamburg)

#### Pressekontakt:

Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll  
Hendrikje Seidler  
Unternehmenskommunikation  
Fuhlsbütteler Damm 83-85, 22335 Hamburg  
E-Mail: [hendrikje.seidler@freundeskreis-ochsenzoll.de](mailto:hendrikje.seidler@freundeskreis-ochsenzoll.de)  
Tel.: 040 - 53 32 28 14 09